

Tabelle 4.3: Zur Differentialdiagnose von Kindern mit Frühstörungen

mittleres Strukturniveau

niedriges Strukturniveau (Borderline)

Objektbeziehungen

Selbst- und Objektrepräsentanzen teilweise integriert

störbare Objektkonstanz
Symbiotische und narzißtische Strebungen
Objekte austauschbar
Beziehungen von Enttäuschungen und Kränkungen bedroht

heftige Trennungsängste

gute und böse Aspekte der Selbst-und Objektrepräsentanzen nicht integriert
aggressive und bedrohliche Objekte überwiegen
keine Objektkonstanz
symbiotische und narzißtische Strebungen
Objekte austauschbar
Beziehungen von Enttäuschungen und Kränkungen bedroht
Pseudoautonomie
bei Trennungen Panikzustände, Verlassenheitsdepression wird in Wutanfällen agiert

Triebdynamik

Konflikte sind um Oralität zentriert
Affektdurchbrüche in bestimmten Konfliktbereichen

Selbstdestruktion durch Frustrationen ausgelöst
Angst vor Objektverlust

prägenitale Triebkonflikte, Libido und Aggression nicht gemischt
Impuls- und Affektdurchbrüche mit heftigem Agieren
chronifizierte Wut gegen versagendes und verfolgendes Objekt
Selbstdestruktivität
Angst vor Vernichtung, Objektverlust und Fusion
Angstüberflutung

mittleres Strukturniveau

niedriges Strukturniveau (Borderline)

Ich

ausreichende Ich-Identität

Abwehrmechanismen unreif
bei Belastungen Abwehr durch Spaltung und projekt. Identifikation

Identitätsdiffusion, chronische innere Leere, widersprüchliche
Selbstbilder
unterschiedliche Ebenen des Funktionsniveaus
Regressionen bis zur Übertragungspsychose
Abwehr durch Spaltung und projektive Identifikation

Über-Ich

strenges Über-Ich
narzißtische Balance wird durch Idealisierung und Entwertung
gehalten

unzureichend integriertes und archaisch strafendes Über-Ich
unrealistisch überhöhtes Ich-Ideal

starke Diskrepanz zwischen Realität und Phantasie

Therapeutische Beziehung und Gegenübertragung

Bildung und Aufrechterhaltung eines Arbeitsbündnisses erschwert

Übertragung von oraler Ansprüchlichkeit und narzißtischer
Bedürftigkeit geprägt
stellvertretende Übernahme von Ich-Funktionen teilweise nötig

Bildung und Aufrechterhaltung eines Arbeitsbündnisses sehr
erschwert und überaus störrisch

Übertragung durch Spaltung zwischen Gut und Böse geprägt sowie
durch Angst vor Verfolgung und Vernichtung
stellvertretende Übernahme von Ich-Funktionen ist unerlässlich
Abrupter Wechsel der Übertragung erzeugt wechselnde und schwer
erträgliche Gefühlszustände
Angst vor Bloßstellung wechselt mit Gefühlen von Einssein beim
Therapeuten
Gefahr der Regression und Identitätsverlust beim Therapeuten
Abstinente Haltung ist gefährdet